



RUDER-BLATT



Die Zeitung der Seepfadfindergruppe S.M.S. Novara



Seeleute im Gebirge — Erschütternder Bericht im Blattinneren

Inhalt:

Einleitung	Seite 2
Ausrüstungsangebot	Seite 3
Herbstlager 2004.....	Seite 4
Die Bergtour der Lotsen.....	Seite 5
Halloween.....	Seite 7
Weihnachtsfeier.....	Seite 8
Winterlager 2005	Seite 9
Pfingstlager der RaRo — “Flieg, Du Sau“	Seite 10
Fronleichnam	Seite 12
Orientierungslauf bei der Gruppe 60	Seite 13
Der Knoten des Monats	Seite 14
Rätsel	Seite 15
Humor	Seite 15
Termine / Impressum	Seite 16

Hallo, liebe Seepfadfinder/-innen, Eltern und Freunde der Seepfad- findergruppe S.M.S. Novara.

Willkommen zur neuen Ausgabe des Ruderblatts.

Wie es nun schon „langjähriger Brauch ist, haltet ihr wieder eine Ausgabe unserer Gruppengazette in Händen.

Wie immer gibt es viel zu berichten, wahrhaft nervenzerfetzende Ereignisse haben uns die Tage seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe wie im Flug verrinnen lassen. Das Redaktionsteam hat, wie nun auch schon langjähriger Brauch, wieder einmal bis zum letzten Moment gewartet um endlich mit dem Aufschreiben der Ereignisse zu beginnen. Auch unsere Rangerinnen haben sich gebührend bitten lassen (da wir den legendären RaRo-Lagern nicht persönlich beiwohnen dürfen, sind wir diesbezüglich auf Berichte aus zweiter Hand angewiesen) und erst im letzten Moment doch noch einen kleinen weißen Fleck im Terminkalender gefunden, der ihnen die Anfertigung eines Berichtes über das weltberühmte RaRo-Pfingstlager „Flieg Du Sau“ ermöglicht hat. Der Versuch Berichte von anderen Teilnehmern (im speziellen Gesandte unserer oberösterreichischen Seepfadfinderfreunde) einzuholen ist leider kläglich an Sprachproblemen gescheitert, es war einfach niemand zu finden, der den Dialekt zu verstehen in der Lage war. Dies ist besonders deshalb sehr zu bedauern, da wir auf diese Weise an Tatsachenschilderungen gekommen wären, die noch nicht durch den

„Rangerfilter“ gedreht worden sind. Das wäre sicherlich sehr unterhaltsam gewesen, aber sei's drum.

Natürlich waren auch die anderen Sparten nicht untätig und auch aus diesen Bereichen haben wir eine Menge Berichte zusammengetragen und getreulich aufgeschrieben. Ein weiterer Höhepunkt dieser Ausgabe ist daher das Herbstlager der Lotsen, das sie diesmal — ganz unüblich für Seepfadfinder — ins Hochgebirge geführt hat. Unsere Lotsen haben den Ausflug weit weg von heimatlichen Gefilden und Donauwasser offensichtlich sehr genossen. Die vorgelegten schriftlichen Zeugnisse sprechen eine deutliche Sprache. Dafür lassen wir diesmal die Vorschau auf das Sommerlager und die, eigentlich vorgesehene, zweite Veröffentlichung der Ausschreibung ausfallen. Wir denken, dass sich jetzt ja schon jeder, der eine Teilnahme möglich machen kann, angemeldet hat. Für die, die diesmal aus verschiedenen Gründen nicht dabei sind, bleiben uns nur gute Wünsche für die Ferien und die Ankündigung der Berichte über das Sommerlager für September. Also Alles Gute und auf ein glückliches Wiedersehen in der Heimstunde.

Wie immer übrigens der erste Montag, der dem Schulbeginn folgt.

In diesem Sinne

GUT PFAD

Uschi

Ludwig

Ausrüstungsverkauf

ZUM VERKAUF STEHEN DERZEIT ZUR VERFÜGUNG

ARTIKEL	EURO
Kinder T-Shirt	12,00
Kinder Sweater	17,00
Polo Shirt für WiWö	12,00
Erwachsenen T-Shirt	13,00
Erwachsenen Sweater	20,00
Bauchtasche	6,00
Kappen	4,00
Kappenbeschriftung WiWö	2,50
Stirnlampen	12,00
Kappenbeschriftung Seepfadfinder	3,50
Geschirrbeutel	4,00
Essgeschirr	15,00
Rucksack m. Gruppenlogo	20,00
Hefte	2,00
Nähzeug	2,00
Knotenschnur	2,00
Hemd	25,00
Halstuchknoten	2,00
1 Satz Abzeichen f. Uniform	10,00
Halstuch	8,00



Herbstlager 2004

Das Herbstlager ist für die Seepfadfindersparte traditionell eine der letzten Möglichkeiten für einen Segeltörn oder einen längeren Ausflug per Riemen. Meist findet es ja Ende September oder Anfang Oktober statt und da ist es bald nicht mehr weit zu Regen, Graupelschauer, Schnee und anderen Gegnern der Freizeitbeschäftigung auf dem Wasser.

Natürlich ist unser Hausrevier, die Alte Donau, nicht der Pazifik und es gibt kaum einsame Inseln zu entdecken. Auch die Menschfresser sind um diese Jahreszeit nur selten zu sehen und die Skyline der Donaucity muss die Skyline von New York



oder Frisco ersetzen. Aber trotzdem würde der durchschnittliche Erwachsene nicht glauben, welche Abenteuer man dort erleben kann, wenn man nur will und wenn man sich ein bisschen Begeisterungsfähigkeit, einen Schuss Naturliebe und eine kleine Prise Humor bewahrt hat.

Das ruhige Gleiten über das Wasser, vorbei an liebevoll gepflegten Badehütten und Terrassen gibt uns die Möglichkeit zur Meditation und die möglicherweise letzten Sonnenstrahlen wärmen die Haut noch einmal so richtig auf, bevor die Schneegeister und Eismonster ihren dunklen Mantel über unsere Seepfadfinderwelt breiten.

Eine Menge Leute genießen diesen Abschluss genau wie wir. Auch die Segelvereine, die Ruderclubs und die Bäder sind noch voll mit fröhlichen Menschen, die vom Sommer Abschied nehmen wollen. Auf den Terrassen der Restaurationsbetriebe wird noch so manches Eis genossen und so mancher Capuccino versetzt einen Menschen für kurze Zeit zurück in den Sommerurlaub.

Naja, es soll auch nicht geleugnet werden, dass unsere Jugendlichen nicht ganz die gleiche Verträumtheit an den Tag legen, wie der Schreiber dieser Zeilen. Aber manchmal stiehlt sich doch ein kleiner verträumter Zug auf ihre Gesichter und irgendwann werden sie den Frieden auch genießen, wenn MP3-Player, angeborene Coolness und Freunde ihnen Zeit lassen.

Bis dahin finden sich auch noch eine Menge anderer Abenteuer. Vom Kochen mit dem Esbitkocher über die Eistüte (mit dem Boot aus Kaisermühlen geholt, versteht sich) bis zum plötzlich auftauchenden Reiher. Auch Schlangen, Bisamratten und anderes Getier wurde uns von unseren Kids schon berichtet.



Und manchmal hat Rasmus ja ein Einsehen und schickt uns ein paar Windstöße. Dann wird aus unserem schweren, aber dafür sicheren, Stahlboot plötzlich ein elegant dahingleitender Flitzer, der schon den einen oder anderen bewundernden Blick vom Ufer erntet.

Ludwig

Herbstlager 2004 - Die Bergtour der Lotsen

Für die Lotsen (unsere Jugendlichen zw. 13 und 16 Jahren) war diesmal ein Wochenende auf der Rax geplant. Für Seeleute natürlich auch ohne weiteres zu schaffen. Trotzdem waren einige Vorbereitungsarbeiten unumgänglich und ein Führerteam verbrachte daher schon einige Wochen vorher ein Wochenende in dem Gebiet um den Weg festzulegen, eine Unterkunft zu suchen und mit dem Hüttenwirt um den Preis zu feilschen. Die finanzielle Belastung sollte ja schließlich im Rahmen gehalten werden, andererseits müssen auf so einer Berghütte natürlich alle Lebensmittel und Getränke mühsam herangeschafft werden und auch die „Einheimischen“ müssen schließlich von etwas leben. Allein diese Vorbereitungsexpedition wäre eine eigene Schilderung wert, aber lassen wir doch lieber unserer Kids berichten:

Thomas: Ziemlich angespannt kamen wir am Parkplatz vor dem Wanderweg an. Es war ein ziemlich steiler Anstieg. Zuerst 1,5 Stunden zum Waxriegelhaus und anschließend 2,5 Stunden zum Karl-Ludwig-Haus, wo wir für unsere Mühen mit einem ordentlichen Essen belohnt wurden. In der Nacht war es recht kalt, aber zum Glück hatten wir Decken (*wo war denn der Schlafsack???). Am nächsten Morgen regnete es. Dadurch verzögerte sich unser Abstieg. Alles in allem war es sehr schön und ich würde es jederzeit wieder machen.



Viki: Der letzte Teil des Anstieges war anstrengend. Der Weg zum WC (*der Anstieg war wohl nicht so interessant, wie der Weg zum WC) in der Hütte war sehr nass. Aber die zwei Kakadu neben dem WC waren lieb. Im Zimmer war es etwas unheimlich. Denn von der Wand aus schauten uns Fotos an mit z.B. einem ganz alten Mann. Das Wetter war am ersten Tag sehr gut. Das Essen fand ich für ein Lager auch sehr gut. In der Nacht war es anfangs sehr laut (*auch sie hat es bemerkt). Mit der Zeit wurde es aber immer ruhiger, weil die Uschi so oft da war. Mehr darf ich von der Nacht nicht erzählen, außer dass alle Socken und Decken im Bett vom Thomas lagen (*warum war ihm dann aber kalt???). In der Früh, am zweiten Tag, hat es geregnet und es war windig und sehr kalt. Deswegen sind wir noch eine Zeit in der Hütte geblieben. Wir zogen uns dann aber winterfest an und gingen den kurzen Weg (*aha) zum Waxriegelhaus hinunter. Dor hörten wir den Gesang von irgendwelchen Jodlern (*das waren die Original Stoakogler) und gingen auch noch zum schönen Aussichtsturm. Von dort konnte man sehr gut sehen, welche Strecke wir gegangen sind. Der restliche Weg war leicht, sonnig und gemütlich. Im Auto sind alle eingeschlafen (*doch nicht so leicht und gemütlich??)

Alex: Der Aufstieg war sehr anstrengend, doch die schöne Umgebung und der Drang nach schlafen trieb uns voran. Wir übernachteten in einer einfachen aber hübschen Holzhütte (Karl-Ludwig-Haus). Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg, aber nach 5m machten wir wieder kehrt, da es regnete. Trotz Regen zogen wir dann doch los. Beim Waxriegelhaus rasteten wir bei Jodelmusik.

Lisa: Als wir den Berg am Samstag bestiegen, war das Wetter schön. Es war sehr anstrengend.



Dann am Abend als wir auf der Karl-Ludwig-Hütte angekommen waren, bekamen wir ein gutes Abendessen. In der Nacht ist die Uschi 3—5 Mal zu uns hinein gekommen, weil wir nicht im Bett gelegen sind und laut waren. Am nächsten Morgen gab es Frühstück. Um 10.00 Uhr wollten wir losgehen. Da hat es aber geschüttet. Also blieben wir noch in der Hütte und spielten U-NO. Um 11.30 Uhr sind wir los gegangen und hatten einen Zwischenstopp beim Waxriegelhaus. Als wir wieder fit waren, sind wir weiter gegangen bis hinunter zum Auto. Dann sind wir wieder ins Pfadiheim gefahren. Alle sind eingeschlafen.

Andi: Der Aufstieg war anstrengend und das Wetter war schön. Das Essen war gut. Ich habe gut geschlafen. Als wir ins Tal hinab stiegen und unsere Beine uns daran hinderten kehrt zu machen, stieg ein Unwetter auf.

Kathi: Das Wetter war schön. Das Essen war gut und es hat uns beim Essen ein Hund begleitet. Beim Schlafen waren wir sehr schlimm. Beim Abstieg war das Wetter nicht sehr schön und alle gingen langsam. Bei der Rückfahrt haben wir alle geschlafen.

Nicole: Der lange anstrengende Aufstieg dauerte ca. 3,5 Stunden. Am Abend waren wir munter. Am 2. Tag hat es am Vormittag geregnet. Bei der Autofahrt haben einige geschlafen.



Christina: Der Anstieg war recht schön, aber auch anstrengend. Oben war es sehr kalt, doch nach langem Einreden wurde es wärmer. Die Nacht war schrecklich, da ununterbrochen irgendjemand auf mich draufgestiegen ist. In der Früh mussten wir schon um 09.00 Uhr aufstehen. Wir mussten zusammen packen und uns Frühstück holen. Als wir losgehen wollten, sahen wir, dass es regnete und wir gingen nur ein paar Schritte. Wir gingen zurück ins Karl-Ludwig-Haus und spielten UNO. Als immer mehr Leute kamen und es immer kälter wurde, gingen wir los. Wir zogen unsere Regensachen an und gingen den selben Weg zurück. Beim Waxriegelhaus machten wir Pause. Dort spielten die Stoakogler. Wir schauten uns die Umgebung an und

äßen unser Mittagessen. Danach gingen wir in einem durch zum Parkplatz. Im Auto schiefen wir alle ein und wurden brutal aufgeweckt.

Und jetzt noch ein Paar Führermeinungen:

Uschi: Ich bin sehr stolz auf „meine“ Kinder. Ohne Murren und Jammern haben sie beide Strecken bewältigt. Die Nacht war nicht so schlimm—es ist eigentlich normal, dass bei einem Lager nichts geschlafen wird. Wetter o.k., Essen super. Der Tee vor dem Schlafen gehen war auch super!!! Stoakogler echt toll—Kinder haben uns (Leni und mich) manchmal für nicht ganz dicht gehalten. Expedition auf die Aussichtswarte hat mich um Jahre altern lassen (Auf- und Abstieg etwas krass).

Leni: Die Kids waren urururbrav, fleißig und nett. Der Anstieg war nicht zu anstrengend, aber er hat uns doch einige Kraft gekostet. Nach der Ankunft beim Karl-Ludwig-Haus waren wir stolz auf uns und erholten uns bei einem guten Essen und Kartenspiel. Ich habe gut geschlafen, die anderen glaube ich Gar nicht.

Lotsen & Lotsenführer



Halloween

*Spitze Schreie, blanker Schrecken,
niemand konnte sich verstecken,
Grausames Martyrium,
Zombies und Geister gingen um,
Werwölfe fanden reiche Beute,
Ja, das war Halloween, Ihr Leute.*



Die Weihnachtsfeier 2004

So wie jedes Jahr war auch die diesjährige Weihnachtsfeier eine Gelegenheit, neben der Jahreshauptversammlung, alte Freunde und liebe Bekannte unter den Seepfadfindereltern zu treffen und ein paar „Neuerwerbungen“ näher kennen zu lernen. Neben dem üblich offiziellen Teil gab es auch wieder besinnliche Darbietungen unserer Kids und den einen oder anderen guten Tropfen.

Wir danken allen für die rege Teilnahme und hoffen schon jetzt auf eine Wiedersehen—natürlich spätestens—bei der nächsten Weihnachtsfeier,.

Die Seepfadfindergruppe



Winterlager 2005



Da unser geliebtes flüssiges Element zu dieser Jahreszeit sehr kalt und manchmal auch sehr hart, hatte es uns diesmal auf eine Burg im Gebirge verschlagen.

Gerüchten zufolge, hatte sich dort ein schweres Verbrechen ereignet und die Detektivkunst der Seepfadfinder (na gut, leicht unterstützt von WiWö und Lotsen) war gefordert.

Natürlich gar kein Problem für unsere Truppe, aber vorher war der Weg durch den Wald und über die Berge zu erkämpfen. Den Seepfadfindern lauerten Vampire und Werwölfe im dunklen Tann auf, während die WiWö Zeitverzögerungen durch, natürlich von den Verbrechern listig dort platzierten, Pferdegehegen samt Inhalt erdulden mussten.

Listenreich, wie Seepfadfinder nun mal sind, hatten wir uns spartenweise geteilt und waren mit öffentlichen Verkehrsmitteln unauffällig angereist. Die Seepfadfinder hatten sogar ein Tal am anderen Ende des Berges gewählt, um die Verbrecher nicht vorzeitig zu warnen (wir Profis nennen das „einsickern“). In den Abendstunden begann dann die gnadenlose Jagd, die — wie man hört — äußerst erfolgreich verlaufen ist. Kurze Essenspausen waren eingeplant, zumindest für die Seepfadfinder und Lotsen soll es aber keinen Schlaf gegeben haben (rotäugige Führer sollen am nächsten Tag berichtet haben,

dass auch sie — trotz des durch das fortschreitende Alter bedingten erhöhten Ruhebedürfnisses — keinen Schlaf gefunden haben). Der Sonntag sah die erfolgreichen Detektive noch bei einigen anderen vergnüglichen Aktivitäten, bevor dann ruhig und geordnet das „aussickern“ begann, damit unsere Helden zuhause rechtzeitig von den vor Sehnsucht weinenden Müttern empfangen werden konnten.

Alles in Allem ein äußerst gelungenes Abenteuer, wir planen schon das nächste derartige Highlight!

Ludwig



RaRo-Pfingstlager 2005 - „Flieg, Du Sau“

14.- 16.5.2005

Leibnitz/Stmk

Wir trafen uns um sechs Uhr in der Früh in unserem allseits geliebten Heim. Eine Viertelstunde später waren alle da. Nach einer weiteren Viertelstunde fuhren wir los. Um neun suchten wir eine Raststätte heim um unseren Hunger und unseren Durst zu stillen. Nach diesem vorgezogenem Mittagessen nahmen wir die letzte Etappe in Angriff. Wir stoppten



abermals als uns ein Spar über den Weg lief. Wir kauften Himbeersaft und Fressalien. Letztendlich erreichten wir den Lagerplatz um 10.15 Uhr. Wir bauten in Windeseile unsere Schlafstätte auf. Das waren: 2 Zelte, 2 Heurigengarnituren, 1 Fahnenmast, 1 Sonnenschirm.

Wir vertrieben uns die Zeit bis zur Eröffnung mit Essen, Musik hören, Lagerabzeichen annähen und Kontakte knüpfen. Hannes saß im Chefsessel und sah zu. Dann kamen unsere Special Friends, die Oberösterreicher. Um 17 Uhr war die offizielle Eröffnung. Wir erhielten erste Instruktionen für die anstehende Flugshow. Wir wurden in Gruppen geteilt und mussten unsere Pilotenkünste in verschiedenen Geschicklichkeitsprüfungen unter Beweis stellen. Dann gab es Essen. Es war zu unserem großen Erstaunen gut. Nach köstlichen Rahmschnitzeln mit Reis gefolgt von einem Duett aus Joghurt und Banane begann das Abendprogramm.

In einem großen Zelt wurde gelacht, gesungen, gequatscht, getrunken und Musik gemacht.

Der erste Abend klang mit viel Spaß, gemütlichem Zusammensitzen und vielen neuen Kontakten aus. Am nächsten Morgen nach einem monströsen Frühstück luden wir alle Materialien für unser Flugobjekt in den Anhänger und Hannes fuhr los. Wir mussten gehen. Wir nahmen eine kurze Abkürzung über den hohen Berg. Alle gingen uns nach. Sie war aber keine Abkürzung. Alle hassten uns.

Endlich angekommen bauten wir unser Flugobjekt „weißer, fatter Michelinmännchen-Hai-Wal-Pinguin-...“ zusammen. Wir schnallten es Sonja, unserer todesmutigen





Bruchpilotin, um.

Die Flugshow begann. Zahlreiche ebenso mutige Piloten und innen stürzten sich in die tosenden Fluten des Badeteichs. So auch Sonja. Um Sonja nicht in der reißenden Flut ertrinken zu lassen, stürzte sich auch Sanni, unsere todesmutige Rettungsschwimmerin, in die Fluten. An einem einzigen Fuß erwischte Sanni den hilflosen Hai Sonja, der wie ein Maikäfer am Rücken dahintrief, und zerpte ihn aus den Klauen des Poseidon. Nach diesem aufre-

gendem Abenteuer kehrten wir zurück auf den Lagerplatz. Dann gab es Abendessen, zaaach-schmeckende Spaghetti mit grünem Salat.

Um 21 Uhr begann die Voting-Show mit anschließender Siegerehrung. Danach saßen wir gemütlich beim Lagerfeuer bis in die Morgenstunden und amüsierten uns.

Am dritten und letzten Tag fand nach einem ausgiebigen Frühstück das Abschlussevent statt. Dann bauten wir in Windeseile unsere Schlafstätte ab. Das waren: 2 Zelte, 2 Heurigengarnituren, 1 Fahnenmast, 1 Sonnenschirm. Wir verstaute alles im Anhänger. Wir verabschiedeten uns von allen. Dann fuhren wir nach Hause.

Alles in allem war es ein traumhaftes, wunderschönes, lustiges, abwechslungsreiches, spannendes und eindeutig gelungenes RaRo-Bundespfingsttreffen!!

Mit freundlichen Grüßen
Sanni & Sonja & Olivia



Fronleichnam 2005



Fronleichnam.

Jedes Jahr ein denkwürdiges Fest in unserer Pfarre und eine Gelegenheit als Pfadfindergruppe mal wieder vor aller Augen und (hoffentlich) in aller Munde zu sein. Schon fast traditionell beschließen diesen Feiertag Veranstaltungen der Sparten.

Die WiWö organisierten einen Aktionstag und Seepfadfinder und Lotsen entsandten eine



starke Abordnung zur Gruppe 60 ans andere Ende von Wien, um dort am Peter-Kasik-Gedenklauf (einem Orientierungslauf) teilzunehmen. Von den Erfolgen berichten die folgenden Seiten.

Orientierungslauf bei der Gruppe 60



Unsere erfolgreichen Teilnehmer

- | | |
|--|------------|
| 1. Conny Kammerer und Uschi Kellner
(4. Platz in der Altersklasse 35 – 1000) | 1:11:05 |
| 2. Jakob Krause und Michi Wachert
(2. Platz in der Altersklasse 10 – 14) | 1:17:34 |
| 3. Alex Ehart und Michi Hofmann
(3. Platz in der Altersklasse 10-14) | 1:22:00 |
| 4. Tanja Mendel und Nicole Ehart
(2. Platz in der Altersklasse 14 – 16) | 2:02:30 |
| 5. Philipp Rechberger und Dominik Hofbauer | 2:21:15 |
| 6. Andi Altenhof und Alex Obsieger
(3. Platz in der Altersklasse 14-16) | 2:24:30 |
| 7. Monika Stachura/Sonja Altenhof/Sabrina Marouf | 2:31:40 |
| 8. Viktoria Krause und Kathi Wasinger | keine Zeit |

**Gratulation, aber das Motto ist immer
„Dabei sein ist alles“**

Orientierungslauf bei der Gruppe 60—Bildimpressionen

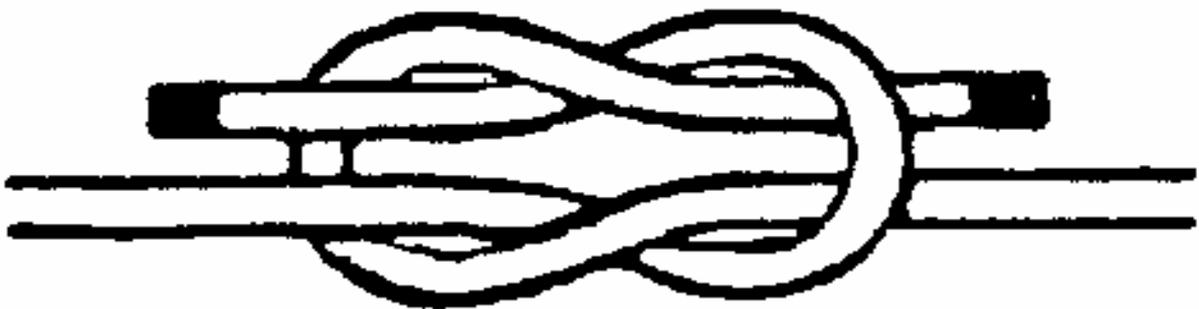


Keuch, Keuch

Mann, bin ich fertig



Der Knoten des Monats



Der Kreuzknoten

Dieser Knoten ist sehr vielseitig, wenn auch auf modernen Kunststoffleinen etwas rutschgefährdet. Trotzdem verwenden wir ihn sehr häufig, eben wegen Erstgesagtem. Er dient uns zum Verbinden von gleich starken Seilen (für verschieden starke verwenden wir lieber den Schotstek). Die Landpfadfinder nennen ihn Weberknoten und sogar im Erste Hilfe Kurs wird er unterrichtet — als leicht und für den Verletzten schmerzfrei zu öffnender Knoten zum Befestigen von Dreieckstüchern bei Knochenbrüchen.

HUMOR



RÄTSEL

Master Mind

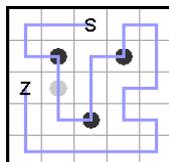
Es ist ein fünfstelliger Code aus den Buchstaben A bis I zu ermitteln. In dem Code kommt ein Buchstabe nicht mehrmals vor. Die Zahlen in den dunklen Feldern rechts geben an, wie viele Buchstaben exakt mit denen im gesuchten Buchstabencode übereinstimmen; d.h. an der richtigen Position stehen. Die Zahlen in den hellen Feldern rechts geben an, wie viele Buchstaben im gesuchten Buchstabencode zwar enthalten sind, aber nicht an der richtigen Position stehen.

Aus den gegebenen Hinweisen können Sie den gesuchten Buchstabencode eindeutig ermitteln!

Aufgabe:

E	H	B	C	I	0	3
B	C	A	F	H	1	1
G	F	E	I	H	1	3
C	D	G	I	H	2	1
B	E	D	I	A	1	1
					5	0

Lösung vom letzten Mal:



Lösung in der nächsten Ausgabe

Vorläufige Termine für die Saison 2005:

<u>Wann:</u>	<u>Was:</u>	<u>Wo:</u>	<u>Wer:</u>
18. 6. 2005	Sommerfest	Pfadiheim	Alle sind uns herzlich willkommen
2.—9. 7. 2005	Sommerlager	St. Georgen an der Gusen	Alle Sparten
?	Herbstlager	?	Seepfadfinder, Lotsen
25.—27. 11. 2005	Adventmarkt	Pfarrsaal der Pfarre Donauefeld	Alle sind uns herzlich willkommen
24. 12. 2005 (nach der Mitternachtsmette)	Weihnachtspunsch	Vor der Donauefelder Pfarrkirche	Alle sind uns herzlich willkommen

Genauere Informationen zu jeder einzelnen Aktion werden zeitgerecht übermittelt.
Herbergs- oder witterungsbedingte Änderungen sind möglich.

Mit freundlichen Grüßen
Die Gruppenleitung

Impressum / Kontaktadressen

Herausgeber:	Seepfadfindergruppe S.M.S. Novara Scheffelstrasse 16 A-1210 Wien
Medieninhaber:	Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen Hasnerstrasse 41 A-1160 Wien
Für den Inhalt verantwortlich:	Uschi und Ludwig Tel. 0660 464 39 28 oder webmaster@seepfadfinder.at
Website:	www.seepfadfinder.at

Unsere ständigen Sponsoren:

